



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 395 811 B**

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 2018/89

(51) Int.Cl.⁵ : **A47B 88/00**

(22) Anmeldetag: 14. 5.1986

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 8.1992

(45) Ausgabetag: 25. 3.1993

(62) Ausscheidung aus Anmeldung Nr.: 1280/86

(56) Entgegenhaltungen:

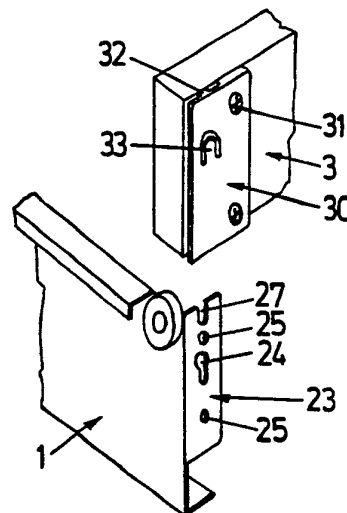
US-PS2701174 US-PS3386784

(73) Patentinhaber:

JULIUS BLUM GESELLSCHAFT M.B.H.
A-6973 HÖCHST, VORARLBERG (AT).

(54) BESCHLAGBAUSATZ FÜR EINE SCHUBLADE

(57) Ein Beschlagbausatz für eine aus mehreren Teilen zusammensetzbare Schublade mit metallischen Schubladenzargen (1), die gleichzeitig Ausziehschienen eines Schubladenauszuges bilden und die Befestigungsmittel für eine Frontblende und eine Schubladentrückwand (3) aufweisen. Jede Schubladenzarge (1) weist eine abgewinkelte Befestigungsplatte (23) für die Befestigung der Schubladentrückwand (3) auf. Die Befestigungsplatte (23) ist mit einem Schlüsselloch (24) und einem nach oben offenen Schlitz (27) am oberen Rand versehen. In diese sind Halteteile der Schubladentrückwand (3) einschiebbar. Die Halteteile der Schubladentrückwand (3) sind Platten (30), die einen in den offenen Schlitz (27) ragenden Positionierungssteg (32) und vorzugsweise eine in das Schlüsselloch (24) federnd einhakende Nase (33) aufweisen.



AT 395 811 B

Die Erfindung bezieht sich auf einen Beschlagbausatz für eine aus mehreren Teilen zusammensetzbare Schublade mit metallischen Schubladenzargen, die gleichzeitig Ausziehschienen eines Schubladenauszuges bilden und die Befestigungsmittel für eine Frontblende und eine Schubladenrückwand aufweisen, wobei jede Schubladenzarge eine abgewinkelte Befestigungsplatte für die Schubladenrückwand aufweist.

Neben Schubladen, die aus einem Stück gefertigt sind, insbesondere Kunststoffschubladen, sind immer noch und hauptsächlich Schubladen in Verwendung, die aus mehreren Teilen zusammengesetzt sind.

Diese Schubladen sind meistens mit Beschlägen versehen, die Teil der Ausziehführungsgarnitur sind, die das Herausziehen und das Hineinschieben der Schubladen aus bzw. in den Möbelkorpus erleichtern.

Weiters weisen moderne Schubladen dieser Art eine Frontplattenhalterung auf, die es ermöglicht, die Position der Frontplatte zu justieren, um bei in den Möbelkorpus eingesetzter Schublade deren Ausrichtung in bezug auf die Fugen und auf die Frontblende des Möbels zu korrigieren.

Aus der US-PS 33 86 784 sind Schubladenzargen bekannt, die vorne und hinten abgewinkelte Befestigungsplatten für die Frontplatte und die Rückwand aufweisen. Die Teile werden miteinander verschraubt. Die US-PS 2 701 174 zeigt ebenfalls metallische Schubladenzargen mit Befestigungsplatten für die Front- und Rückwand. Die Befestigungsplatten sind jedoch parallel zu den Schubladenzargen ausgerichtet.

Nach dem bekannten Stand der Technik bedeutet der Zusammenbau solcher Schubladen noch einen bedeutenden herstellungstechnischen Aufwand, was eben die teilweise Bevorzugung von einstückig gefertigten Schubladen beim Möbelhersteller begründet. Es ist jedoch festzustellen, daß insbesondere, was größere und zur Aufnahme von schwereren Lasten bestimmte Schubladen betrifft, die zuletzt genannten nur in geringem Maße einsetzbar sind. Des weiteren kommen solche Schubladen nur bei der Fertigung größerer Serien in Betracht, da mit der festgegebenen Abmessung der Schublade auch bereits maßliche Schwerpunkte für das herzustellende Möbelstück festgelegt sind.

Aufgabe der Erfindung ist es, Beschläge für eine aus mehreren Teilen zusammensetzbare Schublade zu schaffen, mit denen die Schubladenrückwand schnell und einfach an den Schubladenzargen befestigt werden kann.

Dies wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, daß die Befestigungsplatte in an sich bekannter Weise eine schlüssellochförmige Öffnung und am oberen Rand einen nach oben offenen Schlitz aufweist, in die Halteteile der Schubladenrückwand einschiebbar sind, und daß die Halteteile der Schubladenrückwand als Platten ausgebildet sind, die einen in den offenen Schlitz ragenden Positionierungssteg und vorzugsweise eine in die schlüssellochförmige Öffnung einhakende Nase aufweisen.

Vorteilhaft ist vorgesehen, daß die Befestigungsplatten zusätzliche Löcher für Befestigungsschrauben aufweisen und/oder Dübel tragen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung sieht vor, daß an der Schubladenrückwand die als Halteteile dienenden oder gegebenenfalls zusätzliche Platten mit einem seitlich über die Schubladenrückwand auskragenden Teil versehen sind, in den eine Reling einhängbar ist. Dadurch kann jede Reling hinten an einer Schubladenrückwand befestigt werden, die zwischen die Schubladenzargen eingesetzt ist. Jede Reling erstreckt sich entlang einer Schubladenzarge.

Vorteilhaft ist vorgesehen, daß die Befestigungsplatte als separater auf der Schubladenzarge befestigter Teil ausgebildet ist, wobei die Befestigungsplatte aus Stahl und die Schubladenzarge aus Aluminium ist.

Weiters ist in einem Ausführungsbeispiel vorgesehen, daß die Befestigungsplatte mit einem Winkel versehen ist, auf dem eine Laufrolle gelagert ist. Dadurch kann die Laufrolle hinter der Rückwand der Schublade montiert werden, wodurch die Schublade besonders weit aus dem Möbel herausziehbar ist und dennoch im Möbelkorpus verankert bleibt.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung sieht vor, daß die Platten an der Schubladenrückwand über die Befestigungsplatten schiebbar ist. Auf diese Art wird eine schnelle Montage der Rückwand erreicht. Die Sicherung der Schubladenrückwand kann dadurch erfolgen, daß die Platten an der Schubladenrückwand mit Schrauben an die Schubladenrückwand klemmbar sind.

Nachfolgend werden die Beschlagteile gemäß der Erfindung in verschiedenen Ausführungsformen anhand der Figuren der beiliegenden Zeichnungen beschrieben.

Die Fig. 1 zeigt ein schematisch gehaltenes Schaubild einer Schublade, die Fig. 2 zeigt ein schematisch gehaltenes Schaubild der Eckverbindung zwischen der Schubladenzarge und der Schubladenrückwand, die Fig. 3 zeigt einen Aufriß dieser Eckverbindung, die Fig. 4 zeigt einen Schnitt durch die Schubladenrückwand mit daran befestigtem Halteteil, die Fig. 5 zeigt eine Draufsicht auf eine Ecke der Schubladenrückwand mit daran befestigtem Halteteil, die Fig. 6 zeigt schaubildlich den Befestigungsteil an der Schubladenrückwand, die Fig. 7 zeigt einen Aufriß einer Befestigungsplatte für die Befestigung der Schubladenrückwand an der Schubladenzarge und die Fig. 8 zeigt einen Schnitt entlang der Linie (I-I) der Fig. 11.

Die wesentlichen Teile der Schublade sind die beiden Schubladenzargen (1), die Frontblende (2), die Schubladenrückwand (3) und fallweise an jeder Seite die Reling (4). Die Schubladenzargen (1) weisen oben einen Flansch (1') auf, der als Laufschiene für eine Ausziehführung dient.

Jede Schubladenzarge (1) weist hinten eine Befestigungsplatte (23) auf. Diese Befestigungsplatte (23) steht im rechten Winkel zur Schubladenzarge (1). Sie ist mit einer schlüssellochförmigen Öffnung (24) und zwei Befestigungslöchern (25) für Schrauben (26) versehen. Am oberen Rand weist die Befestigungsplatte (23) einen offenen Schlitz (27) auf.

An der Schubladenrückwand (3) sind Platten (30) als Halteteile befestigt, beispielsweise mittels Schrauben (31) angeschraubt. Die Platten (30) weisen einen Positionierungssteg (32) auf, der in den Schlitz (27) einsetzbar ist. Ebenso sind sie nach den Fig. 2, 5, 6 und 7 mit einer Nase (33) versehen, die, wenn die Platte (30) von oben auf die Befestigungsplatte (23) aufgeschoben wird, in das Schlüsselloch (24) ragt und in dieses einschnappt. Die Schubladenrückwand (3) ist daher durch einfaches Aufschieben auf die Befestigungsplatten (23) an den Schubladenzargen (1) fixiert. In den Ausführungsbeispielen nach den Fig. 3 und 4 sind die Befestigungsplatten (23) Teil eines separaten Stahlteiles (34), der mit der Schubladenzarge (1) vernietet oder sonstwie verbunden ist. Die Schubladenzargen (1) sind dabei vorzugsweise aus Aluminium und, wie in der Fig. 4 gezeigt, doppelwandig ausgeführt. Der Teil (34) ist ein Stahlteil, der höhere Belastungen aufnehmen kann.

In diesem Ausführungsbeispiel ist die Befestigungsplatte (23) mit einem Winkel (35) versehen, der die Laufrolle (36) der Schublade trägt.

Die Schubladenrückwand (3) ist in einigen Ausführungsbeispielen mit Haltemitteln für eine Schubladenreling (4) versehen. Die Haltemittel können dabei, wie in der Fig. 3 oder 8 gezeigt, zusätzliche Platten (37') sein, die in die Schubladenrückwand (3) angeschraubt sind und die einen über die Schubladenrückwand (3) hinausragenden Teil (38) aufweisen, der mit einem offenen Schlitz (39) versehen ist, in den die Reling (4) einhängbar ist. Oder die als Halteteil der Schubladenrückwand (3) dienenden Platten (37) selbst sind mit dem auskragenden Teil (38) versehen, in den die Reling (4) einhängbar ist (Fig. 9 bis 11).

Wie aus den Fig. 3 und 8 bis 11 ersichtlich, können die Haltemittel für die Schubladenreling (4) unterschiedlich ausgeführt und den jeweiligen Anforderungen angepaßt sein.

Im Ausführungsbeispiel nach der Fig. 10 sind als Halteteile Platten (37) mit einer abragenden Lasche bzw. Platte vorgesehen, die über die Befestigungsplatte (23) schiebbar ist. Die Lasche bzw. Platte (41) weist Befestigungslöcher (42) auf, die mit den Löchern (25) in der Befestigungsplatte (23) korrespondieren. Die Schrauben (26) sind dann durch die Löcher (42) und (25) hindurch in die Schubladenrückwand (3) einschraubbar und halten die Schubladenrückwand (3) an der Befestigungsplatte (23).

Auch das Ausführungsbeispiel der Fig. 9 zeigt eine Lasche bzw. Platte (41), die mit Schrauben (26) an die Schubladenrückwand (3) preßbar ist und die die Befestigungsplatte (23) klemmend aufnehmen kann. Die Lasche bzw. Platte (41) ist oben mit der Positionierungsnase (32) versehen.

Im Ausführungsbeispiel nach den Fig. 11 und 12 ist anstelle der Lasche bzw. Platte (41) eine Klemmplatte (43) vorgesehen. Die Klemmplatte (43) ist mittels einer Schraube (44), die vorteilhaft in der Halteplatte (37) lagert, festklemmbar. In diesem Ausführungsbeispiel ist die Halteplatte (37) mit der Positionierungsnase (32) versehen.

PATENTANSPRÜCHE

1. Beschlagbausatz für eine aus mehreren Teilen zusammensetzbare Schublade mit metallischen Schubladenzargen, die gleichzeitig Ausziehschienen eines Schubladenauszuges bilden und die Befestigungsmittel für eine Frontblende und eine Schubladenrückwand aufweisen, wobei jede Schubladenzarge eine abgewinkelte Befestigungsplatte für die Schubladenrückwand aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Befestigungsplatte (23) in an sich bekannter Weise eine schlüssellochförmige Öffnung (24) und am oberen Rand einen nach oben offenen Schlitz (27) aufweist, in die Halteteile der Schubladenrückwand (3) einschiebbar sind, und daß die Halteteile der Schubladenrückwand (3) als Platten (30; 37, 41, 43) ausgebildet sind, die einen in den offenen Schlitz (27) ragenden Positionierungssteg (32) und vorzugsweise eine in die schlüssellochförmige Öffnung (24) einhakende Nase (33) aufweisen.

2. Beschlagbausatz nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Befestigungsplatten (23) zusätzliche Löcher (25) für Befestigungsschrauben (26) aufweisen und/oder Dübel tragen.

3. Beschlagbausatz nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß an der Schubladenrückwand (3) die als Halteteile dienenden oder gegebenenfalls zusätzliche Platten (37, 37') mit einem seitlich über die Schubladenrückwand auskragenden Teil (38) versehen sind, in den eine Reling (4) einhängbar ist.

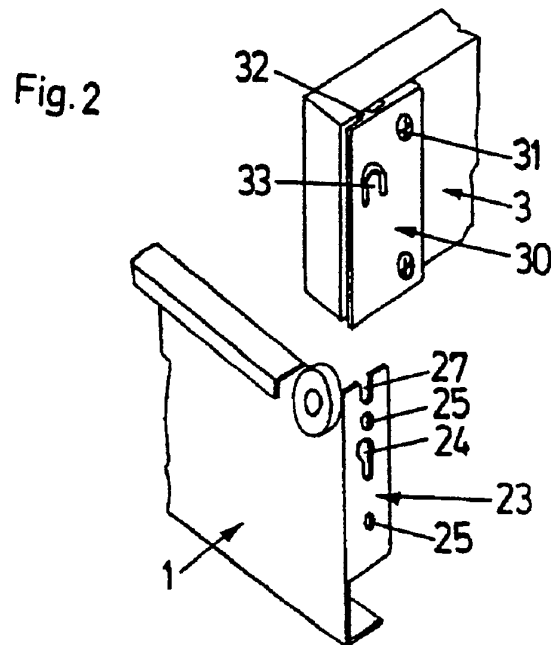
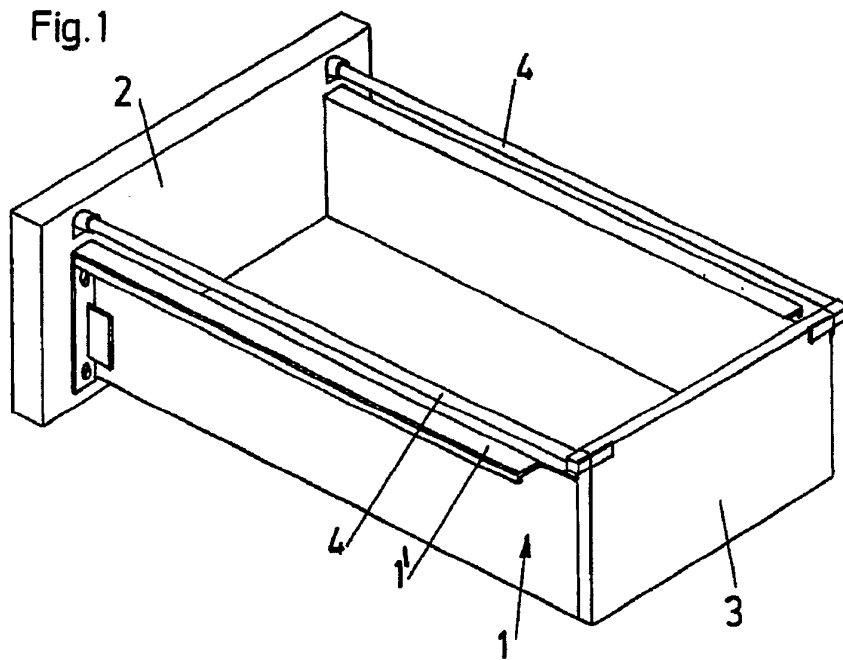
4. Beschlagbausatz nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Befestigungsplatte (23) als separater auf der Schubladenzarge (1) befestigter Teil (34) ausgebildet ist (Fig. 3, 4).

AT 395 811 B

5. Beschlagbausatz nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Befestigungsplatte (23) aus Stahl und die Schubladenzarge (1) aus Aluminium gefertigt ist.
- 5 6. Beschlagbausatz nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Befestigungsplatte (23) mit einem Winkel (35) versehen ist, auf dem eine Laufrolle (36) gelagert ist.
7. Beschlagbausatz nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Platten (41) an der Schubladenrückwand (3) über die Befestigungsplatten (23) schiebbar sind.
- 10 8. Beschlagbausatz nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Platten (41) an der Schubladenrückwand (3) mit Schrauben (26; 44) an die Schubladenrückwand (3) klemmbar sind.

15

Hiezu 5 Blatt Zeichnungen



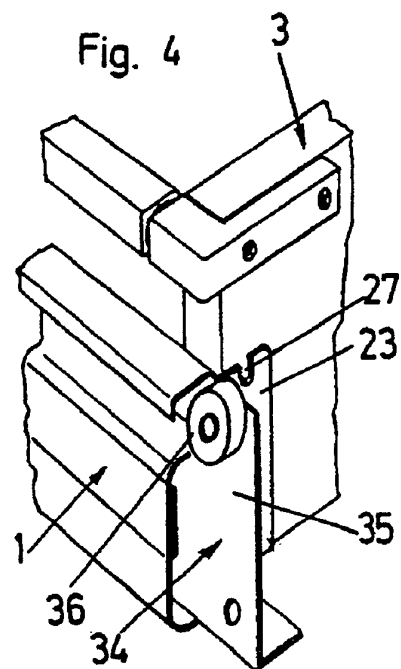
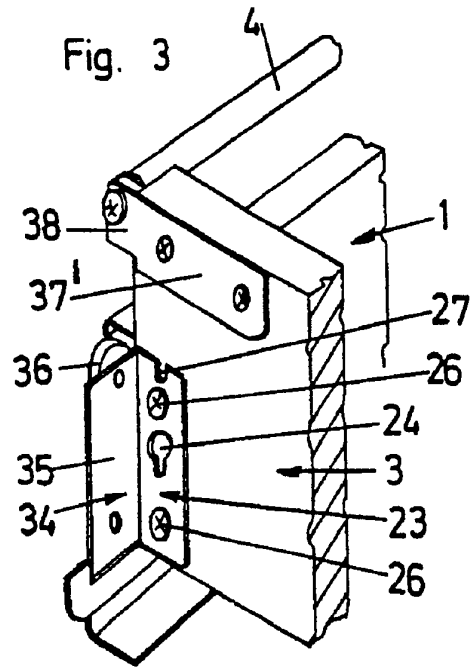


Fig. 6

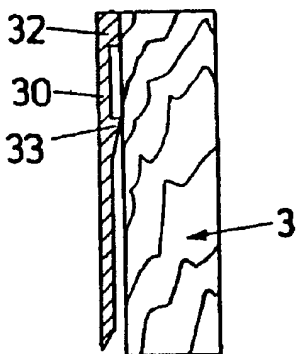


Fig. 5

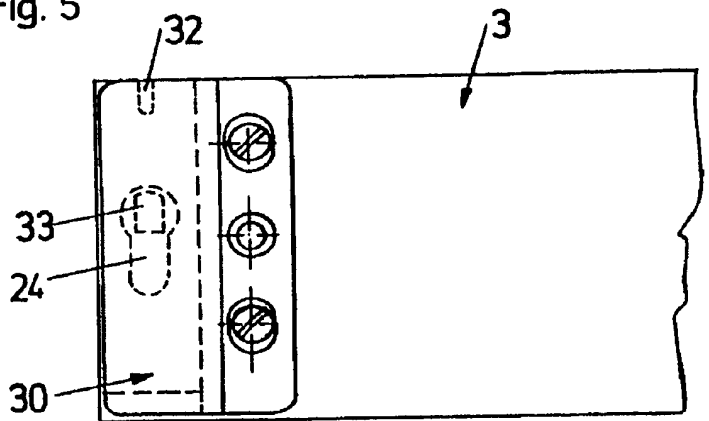


Fig. 7

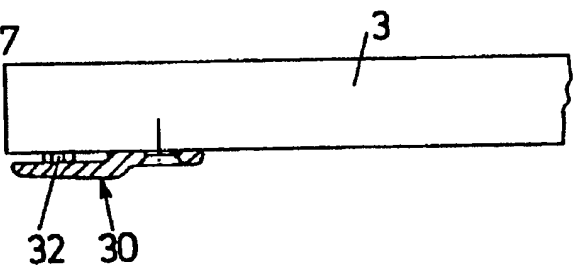


Fig. 8

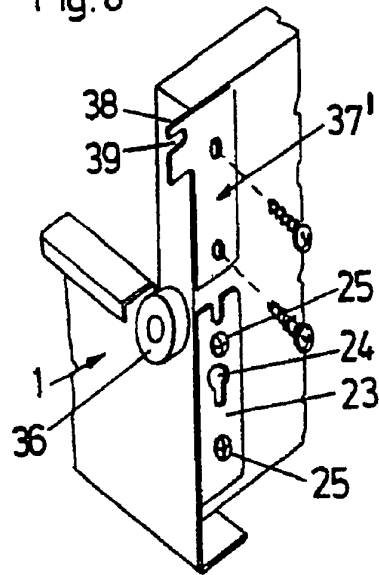


Fig. 9

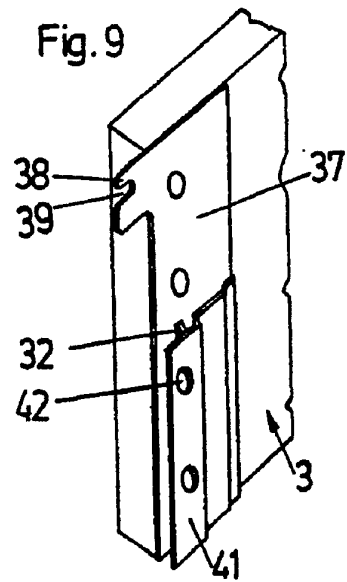


Fig. 10

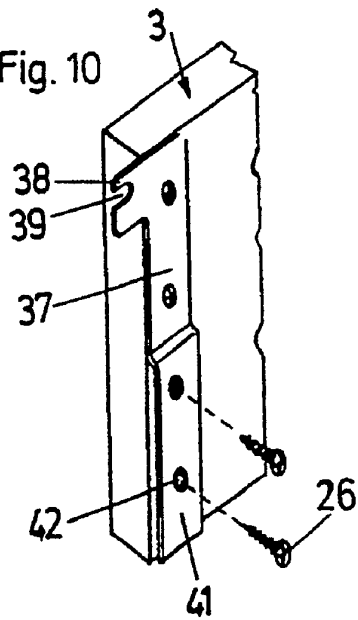


Fig.11

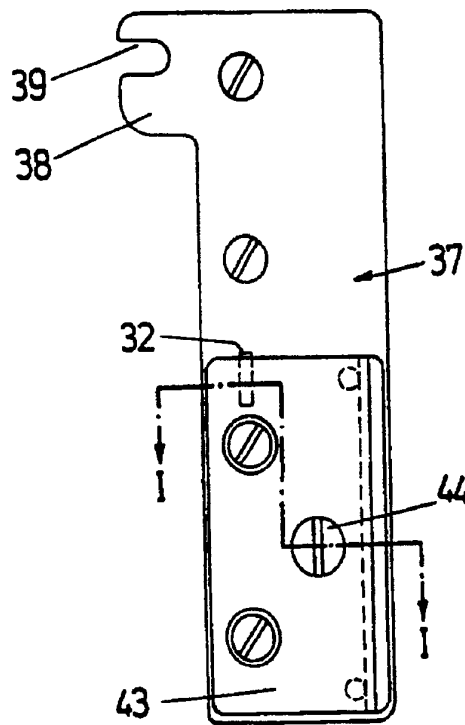


Fig.12

